

Das Vorkommen von *Z. ephialtes* am Rande des Graichgauer Hügellandes.

Von *Josef Herrmann*, Karlsruhe-Durlach.

Wenn der Monat Juli mit seinen heißen Tagen gekommen ist und in Wald und Flur die Sträucher und Blumen ihre Blütenpracht entfaltet haben, hat der eifrige Sammler zum Sammeln der bei uns vorkommenden Zygaenenraupen reichlich Gelegenheit. Die Abhänge unseres so herrlich gelegenen und mit seltenen einheimischen Pflanzen bewachsenen Michaelsberges bietet gerade Zygaenenraupen hervorragende Lebensbedingungen.

Im Jahre 1934 wurde zwar der Südhang als Naturschutzgebiet erklärt, jedoch liegen auf der Westseite und insbesondere in der Nähe von Kappeln einige schöne Flugplätze, auf denen sich das Sammeln lohnt. Wenn mir auch in den vergangenen Jahren diese Plätze nicht alle bekannt waren und ich deshalb oft nur einige Raupen und Puppen fand, so machte mich ein bekannter Sammler auf ein Ödland aufmerksam, das ich am 28. Juli 1940 aufsuchte. Es ist mit allerlei Gräsern, Esparsette, Hauhechel, Quendel, Kronwicke und Sichelklee üppig bewachsen und so fanden sich Puppen von *Z. carniolica* ab. *hedysari*, *transalpina* und *filipendulae*. Es ist, wie immer bei der Falterwelt, so auch bei den Zygaenen, der reichhaltige Futterplatz ist auch meist der beste Flugplatz und wenn in den vergangenen Jahren nur einige dieser schönen Zygaenen ins Netz gingen, so ist dies darauf zurückzuführen, daß ich den eigentlichen Flugplatz nicht kannte und deshalb stets nur auf zerstreut umherfliegende Exemplare stieß. Es wird eben kaum eine Familie unter den Schmetterlingen geben, deren Arten derart an den Standort ihrer Futterpflanzen für die Raupen gebunden sind, wie gerade die Zygaeniden. Hat man aber den richtigen Flugplatz gefunden, so kann man meistens reichlichen Fang einheimsen. Die hier vorkommenden Arten glaube ich dem Leser nicht vorenthalten zu dürfen:

Häufig kam *achilleae*, *transalpina*, *carniolica hedysari*, *filipendulae*, weniger häufig *peucedani*, *trifolii* und *scabiosae*. 14 Tage danach, am 11. August 1940, besuchte ich abermals den Michaelsberg. *Zyg. carn. hedysari* saßen infolge der trüben Witterung acht und oft mehr Falter beisammen auf und unter den Blüten des Skabiosen. Dazwischen fand man auch die flinken *transalpina*. Auch an diesem Tage sammelte ich 62 Zygaenenpuppen. Auf allen in der Nähe liegenden Plätzen flogen um die Mittagszeit die Zygaenen massenhaft. Gegen Abend setzte ein starker Gewitterregen ein. Ich ließ mich deshalb nicht stören, obwohl ich vor Nässe triefte. Das

Ergebnis war auch wieder an diesem Tage ein recht gutes. Außer den Puppen nahm ich mit an Faltern ♂♀ *transalpina*, 1 ♀ ab. *confluens*, ♂♀ *carn. hedyssari*, darunter befanden sich einige herrliche Aberrationen. Des Suchens müde und hungrig machte ich mich gegen Abend auf den Heimweg, der durch den starken Gewitterregen aufgeweicht und schlüpfrig war. Vor einem kleinen Wäldchen machte ich Halt, um etwas auszuruhen. Nach kurzer Rast suchte ich die am Waldesrand stehenden Blumen ab, doch plötzlich blieb ich wie elektrisiert stehen. An den Fühlern hielt ich — ich traute meinen Augen kaum — die so begehrte und so viele Jahre gesuchte *Z. ephialtes*. Nun hatte ich sie, die wohl infolge der seit Tagen stürmischen Witterung einen kleinen Windriß im Flügel hatte. Als ich nach Hause kam, herrschte auch in unserem Puppenkasten reges Leben. Es war eine große Anzahl Zygaenen ausgeschlüpft.

Auch der Eisenbahndamm (Strecke Berghausen—Jöhlingen) zählt zu einem der besten Fluggebiete in unserer Gegend. Vorherrschend im Faunenbilde sind hier vor allem *achilleae*, *transalpina*, dann folgt *filipendulae*, *peucedani*, in weiterem Abstand: *carn. hedyssari*, *trifolii*, *scabiosae* und *loniceræ* Seh. Auch auf diesem Gebiet beobachtete ich einige schöne Aberrationen von *transalpina*, *filipendulae*, *trifolii*, die gelbe Form *icterica* und im August letzten Jahres meine etwas abgeflogene *Z. ephialtes*.

Wenn auch unsere Karlsruher und Pforzheimer Sammelfreunde das Vorkommen von *Z. ephialtes* als nicht zutreffend verneinen, so ist doch heute erwiesen, daß diese Zygaene auch am Rande des Graichgauer Hügellandes, wenn auch sehr selten, gefunden wird. Von einer Aussetzung von Faltern der *Z. ephialtes* in früheren Jahren dürfte hier keine Rede sein, sonst hätten wir in den vielen Jahren unseres Sammelns zumindest eine *ephialtes* sehen bzw. erbeuten müssen. Beide Tiere befinden sich in unseren Sammlungen.

Kopula zwischen verschiedenen Arten fand oft schon in den ersten Vormittagsstunden, häufiger noch gegen Abend statt. So fand ich am 21. August 1940 ein *transalpina*-♂ mit einem *carn. hedyssari*-♀ in copula, des weiteren *filipendulae*-♂ mit *peucedani*-♀ und umgekehrt in copula. Wer aber den außerordentlichen Geschlechtstrieb aller Zygaenenarten kennt, wird sich über die Fülle solch perverser Kopulationen nicht wundern, weshalb ja auch die Zygaenenfamilien in einem fortwährenden Umwandlungsprozeß begriffen sind.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1941

Band/Volume: [54](#)

Autor(en)/Author(s): Herrmann Josef

Artikel/Article: [Das Vorkommen von *Z. ephialtes* am Rande des Graichgauer Hügellandes. 255-256](#)